

Hintergrund

400 Jahre Schulgeschichte können nicht in einem Festakt aufgearbeitet werden, eines der dunkelsten Kapitel daraus durfte jedoch nicht ausgespart bleiben. Hatten die Redner zuvor allesamt den Namen Karl Epting mit dem Begriff „Schulleiter“ umgangen, sprach Schulleiter Beck den Namen am Ende dann doch aus und damit auch an: „Karl Epting hätte niemals Rektor dieser Schule werden dürfen“, sagte er. In der Festschrift sei deshalb eine umfangreiche wissenschaftliche Darstellung zu seiner Person durch Conrad Lay veröffentlicht worden, in dem dargestellt werde, wie Epting – ein unbelehrbarer Nazi und Antisemit, involviert in Kunstraub und Deportation jüdischer Kinder – während seiner Tätigkeit als Leiter des Deutschen Kulturinstitutes im besetzten Paris wirkte. Den autoritären Habitus, den er auch als Schulleiter nicht ablegte, ist unvergessen geblieben; seine Untaten wurden erst 2018 in Heilbronn publiziert und damit publik. (bfk)